



# Themenabend Kinderonkologie

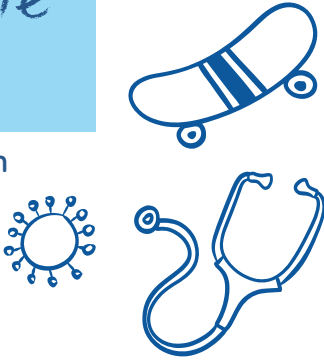
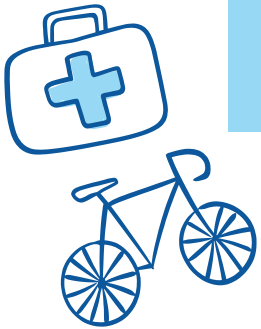
## BEWEGUNG HILFT

Online Infoveranstaltung für Eltern, Survivors und Fachpersonen

Dienstag  
**4. JUNI**  
2024

**ZEIT**  
19:30 – 21 Uhr

**ANMELDUNG**  
bis 31. Mai 2024  
an [info@kinderkrebshilfe.ch](mailto:info@kinderkrebshilfe.ch)



**BEWEGUNG UND SPORT** sind wichtig für eine gesunde Entwicklung und das Wohlbefinden. Doch wenn ein Kind an Krebs erkrankt, ist es kaum noch körperlich aktiv. Denn die Therapie ist sehr anstrengend und kostet viel Energie. Das kann zur Folge haben, dass Kraft, Ausdauer und körperliche Leistungsfähigkeit im Laufe der Behandlung nachlassen.

Aber tatsächlich zeigen wissenschaftliche Untersuchungen, dass Bewegung und Sport helfen, das Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen zu verbessern. Sie entwickeln während und nach der Therapie neues Selbstvertrauen sowie ein positives Körpergefühl und erleben sich wieder aktiv und selbstbestimmt.

Aber welche Bewegungen und welcher Sport ist während der Therapie überhaupt möglich und erlaubt? Wie hilft körperliche Aktivität und Sport den Kindern und Jugendlichen auch nach der Therapie für eine gute und nachhaltige Lebensqualität?

### REFERENTINNEN

- PD Dr. med. et Dr. sc. nat. Eva Katharina Brack, Oberärztin, Kinder- und Jugendonkologie, Inselspital Bern
- Lisa Hillebrecht, Sportwissenschaftlerin, Kinder- und Jugendonkologie, Inselspital Bern
- Dr. Fiona Streckmann, wissenschaftliche Mitarbeiterin (Angewandte Bewegungsphysiologie), Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit, Universität Basel & Onkologie, Unispital Basel

Die drei Referentinnen sind Teil des Projektteams «KiKli Fit – Berner Sport- und Bewegungsangebot für krebserkrankte Kinder und Jugendliche», und «PrepAir», welche in Zukunft auch in weiteren Spitälern der Schweiz angeboten werden sollen. Sie zeigen nicht nur den medizinischen und wissenschaftlichen Hintergrund auf, sondern auch ganz konkrete Übungen aus der Praxis.

*Wir möchten alle Eltern, ob die Diagnose noch neu ist, das eigene Kind sich mitten in der Therapie oder bereits in der Nachsorge befindet, sowie auch Survivors und Fachpersonen ansprechen und informieren. Selbstverständlich ist auch Zeit für Fragen eingeplant.*